

Propheten.



„Kathi, wenn jetzt der Setz kommt, so lass' dir's recht laut aufstoßen, damit die Leut' herseh'n!"

Das Sanatorium der Millionäre. Eines der berühmtesten Sanatorien Deutschlands beschäftigt sich sehr erfolgreich mit Entfettungskuren. Das Verfahren kann als ebenso einfach als sinnig bezeichnet werden. Der Leiter der Kuranstalt, Professor D., berechnet pro Person und Tag 40 Mark. Darüber gramt sich der Patient demassen, daß er sichtlich abmagert.

Ein spezialiter Diener.



„Wie ist denn das zugegangen, Johann? Du hast in letzter Zeit, wie ich erfahren, bei der Opernfängerin vier Buttel nach und nach abgegeben. Ich hab' aber doch kein's gefressen!"

Unverschämte Gläubiger. Gestern war ich dreimal mit der Rechnung hier! Schuldner (entsetzt): „Was?! ... Und da kommen Sie heute schon wieder?"

Standpunkt.



Hausierer, auf einer Tafel lesend. „Baden bei Strafe verboten! ... Gaißt e' überflüssiges Geschmuck, woer babel, ist doch beströft genug!"

Aus der Kinderkubbe. Mama (in das Kinderzimmer tretend): „Aber, Mädchen, wer wird denn einen so schrecklichen Standal machen? Da schau einmal, wie ruhig Hugo dahist. Mädchen (schnippisch): Der hat leicht ruhig dahosten — das ist so in dem Spiel, das wir jetzt gerade spielen. Er ist nämlich der Papa, der spät nach Hause kommt, und ich bin du."

Verfälschte Mahnung.



„Na — jetzt hast Du aber g'rab' g'nug Bier getrunken!"

Mißglückte Vertheibigung. Frau: „Wie konntest du dich nur soweit vergessen, die Köchin, diese häßliche Person, zu küssen?" Mann: „Ein Verbum, liebes Kind, sie sieht dir so ähnlich."

Sonderbare Logik.



„Hat denn Ihr Mann gestern einen rechten Kaufsch heimgebracht?"

„Ni h'verstanden. Student: Wo wollen Sie hin, Herr Stengel? Geometriegelehrte: Grenzsteine verlegen! Student (mitleidig): Darauf werden Sie wohl nicht viel triegen!"

Nichts normal.



„Da möcht ich mir ein Frühlingstosium kaufen."

„Auch eine Antwort. Gast: „Sie, Kellner, hier in meiner Suppe schwimmt ein schwarzes Haar, das gefällt mir aber nicht!" Kellner: „Ja, dafür kann ich nicht, mein Herr; unsere Köchin hat nun mal schwarzes Haar."

Nie zufrieden.



„Nun, Frauenchen, jetzt habe ich Dir Deinen Willen gethan und Dich sechs Wochen lang im Seebad gelassen; nun wirst Du wohl zufrieden sein?"

„Schlau. Die neue Braut: „Also morgen Abend treffen wir uns! Werden Sie mich aber auch wieder erkennen, Herr Sergeant?" Sergeant: „Nun, Sie können ja meinen Wogen als Erkennungszeichen ein Gansbierlein in der Hand halten!"

Nach dem Commerc.



„Studiofus: ... haben Sie mich denn diese Nacht nach Hause kommen hören?" Hauswirthin: „Aber selbstverständlich, Herr Spund — die ganze Nacht!"

„Auf der Secundärbahn. Herr: Sie, Herr Gen darm, stellen Sie den Herrn fest, der dort geht, er hat mich auf der Fahrt beleidigt. Gen darm: Wann hat Sie der Herr beleidigt? Herr: Gleich nach dem Abgang des Zuges. Gen darm: Ja, dann ist's leider schon verjähret!"

Bergalopplirt.



„Da ist ein Herr, der Sie sprechen will, gnädiges Fräulein!"

„Zweieble Seelen. Frau, die aus der Sommerfrische zurückkehrt, zur Köchin: „Hat mein Mann nicht lüchlig herumgedummet, wad' send ich in der Sommerfrische war?" Köchin: „Keine Spur, von mir hat er den Hausschlüssel erst recht nicht kriegt!"

Nach.



„Junge Frau (die einen Streit mit ihrem Manne gehabt hat, zur Köchin): „Anna, verlassen Sie die Küche, heut' toche ich ihm sein Leidgericht!"

„Schlau. Hotelier (zum Oberkellner): „Diese Gabeln da im Nebenzimmer, die werden immer antimierter, zum Schlusse kann man noch Unannehmlichkeiten haben! Wenn ich nur wüßte, wie ich sie hinausbringen könnte?" Oberkellner: „Präferitren Sie jedem eine Virginnia!"



„Zeit. Frau: „Wir sind jetzt zwölf Jahre verheiratet, und nie habe ich unterlassen, dir an deinem Geburtstag einen Kuchen zu baden." Mann: „Zawohl, Schatz, und jeder war sozusagen ein Meilenstein meines Lebens!"

„Im Kaufsch. „Wohin schon so früh?" Zum „Goldenen Adler." Habe dort gestern Abend beim Preisregeln eine prachtvolle Punschbowle gewonnen. „Aha; die wollen Sie heute abholen?" „Ja — wenn ich sie nicht diese Nacht schon mitgenommen habe ... Danach will ich mich eben erkundigen!"



„Ihr Schatz scheint kein Kostverächter zu sein!" „Gelt, das wär' Ihna halt recht; ich soll gut kochen und er nichts davon essen!"

Gute Auskunft.



„Kleiner, was ist denn deine Mutter?"

„Dunkle Ausrade. Gast: Sie bringen mir ja buntes! — ich hatte doch helles bestellt. Dunkles hat mir der Arzt streng verboten. Kellner: Ist ja ein Preis — Gast: So, na dann lassen's schon hier."

Schla und Charubdis oder: Die eingebildete Krante.



„Hausarzt: „Sag' ich ihr, daß sie nicht krank ist, nimmt sie einen anderen Arzt; sage ich ihm, daß sie krank ist, nimmt er einen anderen!"

„Der Dichter. Ein Dichter, der mehr Poesie als Geld besitzt, beginnt, seiner jungen Frau sein neuestes Gedicht vorzulesen: „Die Sonne vergolbet, was sie liebset." „Ach, das solltest du ihr nachmachen!" unterbricht ihn die Gattin."

Späte Erkenntnis.



„Sie lernten Ihren Mann wohl erst kurz vor der Hochzeit kennen?"

„Arger Irrthum. Uhrmacher: „Aber, Herr, was haben Sie denn mit der Uhr gemacht? Der ganze Dedel ist ja verdorben!" Student (kleinlaut): „Ja, ich weiß nicht, ich muß Nachts wohl mal mit dem Hausschlüssel aufgedreht haben!"

Weiterer.



„Ihr Herr Gemahl ist wirklich ein guter Herr, gnä' Frau! Einen alten Ueberzieher hat er mir verprochen, er will sich einen neuen machen lassen."

„Unfischer. Cepp (der ein gutes Geschäft gemacht hat und deshalb mit seiner Allen in einem sehr feinen Restaurant zu Mittag speist): „Du Leni, in meiner Suppen is a Pfliegen — dees muß i glei der Kellnerin sagen!" Leni: „Geh, sag doch Liaba nit — am End gehst se nein!"

Kaiskittig.



„Herr Wirth, auf dem Butterbrot ist ja eine Fliege!"

„Der Gahnim Korb. Redakteur A.: „Schreibt der Dr. E. viel für Ihre Zeitung?" Redakteur B.: „Ach der — der ist ja bei uns Gahn im Papierkorb!"

Essstiel.



„Staatsanwalt (in einem M-pengasthaufe): „Ich weiß nicht, der Redbraten will mir absolut nicht schmecken. . . er wird doch nicht am Ende gewoidert sein?"

„Ein vernagelter Tourist. Erster Tourist: „Nun, wenn Sie in Bernalt waren, haben Sie doch auch das Matteredhorn gesehen?" Zweiter Tourist: „Das Matteredhorn? Nein! Das muß ich rein übersehen haben!"

Schlechtes Gewissen.



„Schwiegermutter (nieß): „Dah!"

„In der Naturkunde. Lehrerin: „Wir kommen jetzt zum Störche; Fräulein Emma, was können Sie mir vom Storch sagen?" Schülerin: „Ich könnte schon was sagen — aber — das ist doch nicht wahr!"

„Unüberlegt. Hausfrau (zum Logisherrn): „Ich habe heute früh keinen Kaffe bereiten können; die Wasserleitung ist in der ganzen Stadt abgestellt worden." Logisherr: „Das hat nichts zu sagen; machen Sie mir einfach Thee!"

Sarkastisch.



„Nun, Fräulein Amalie, wie finden Sie meinen Schnurrbart?"

„Rette Compagnie. A.: „Wer ist denn das seltsame Paar dort drüben?" B.: „Das sind die Inhaber der vor einem halben Jahr neugegründeten Firma Triller & Truller; Triller ist der Fachmann und hat die Kennntnis; Truller stellt das Kapital. Nun, was lachst Du?" A.: „In einem halben Jahr wick's umgekehrt sein; da hat Truller die Kennntnis und Triller das Kapital."